



Wolf Wegners Wahn vom langen Leben

Der steinige Weg

1

Die Tür geht auf, Dr. Engelmacher weht herein, wie immer gut gelaunt, wie immer auf leisen Sohlen, wie immer mit weißem Kittel, weißen Socken und Sandalen.

„Wolf, alter Freund, was machst du bloß für Sachen!“, dröhnt er jovial und gibt seinem alten Freund Wolf Wegner die Hand. Die Hand ist trocken, etwas kühl, und groß.

Als er Wegners zerknirschte Miene sieht, wird Engelmacher euphorisch. „Aber, aber! Zur Panik besteht überhaupt kein Anlass, mein Lieber! Das wird schon wieder! Du bekommst gleich Sauerstoff, und dann fühlst du dich wie neugeboren! Setz dich doch!“

Des Doktors lärmende Fröhlichkeit ist nicht jedermanns Sache, aber er bringt es auf diese Weise immerhin fertig, dass mancher seiner Patientinnen und Patienten wenn nicht geheilt, so doch immerhin – wenn auch nur für kurze Zeit – zumindest getröstet sein Sprechzimmer verlässt.

„War das ein Hörsturz?“, fragt Wegner vorsichtig.

Engelmachers aufgesetzte Heiterkeit ist mit einem Mal wie weggewischt. Er kann es ums Verrecken nicht ausstehen, wenn der Patient die Diagnose stellt. Er sieht seinen Freund missmutig an.

„Diesen Ausdruck kenne ich nicht.“

„Was war es dann?“

„Wahrscheinlich eine Thrombose infolge eines Blutgerinnsels im Bereich des linken Hörnervs.“ Der Doktor starrt interessiert auf seinen PC. „Hörst du noch Ohrgeräusche?“

„Kaum noch. Bis auf ein leichtes Schnirgeln im linken Ohr sind sie weg.“

Engelmacher reibt sich vergnügt die Hände. „Sehr gut! Sagtest du nicht, du hättest an dem Abend mehrere Aspirin eingenommen? Zwei? Drei sogar! Siehst du? Das hat wahrscheinlich Schlimmeres verhindert.“

„Weiß ich ... Also eine Art Infarkt –“

„Habe ich Infarkt gesagt?“ Engelmacher zieht empört die Augenbrauen hoch. „Die Diagnose überlass gefälligst mir! Ich sagte Blutgerinnsel! Das ist ja wohl ein kleiner Unterschied!“

„Entschuldige! Ich wollte –“

Der Doktor winkt ab. „Schon gut!“

Wegner schnappt nach Luft. „Winnifried, was ist mit mir los?“

Engelmacher hat sich wieder in der Gewalt. „Nichts, was Anlass zu ernsthafter Besorgnis geben könnte. Nun ja, da sind einige ... na, sagen wir körperliche Unzulänglichkeiten. Aber wer ist schon ganz gesund. Der eine hat's hier, der andere da. Schau'n wir doch mal.“ Er dreht den Monitor so, dass Wegner mitlesen kann.

„Blutzucker, PKU-Wert normal, kein Hinweis auf einen Entzündungsherd, alles im grünen Bereich. Hm ... Dein Cholesterinspiegel ist allerdings leicht erhöht –“

„Oha!“

„Lass mich ausreden. Aber nur der HDL-Wert, das gute Cholesterin sozusagen, der LDL-Wert ist durchaus tolerabel. Um es volkstümlich auszudrücken: In deinem Falle siegt das Gute über das Böse, hahaha!“

Engelmacher lacht, als habe er den Witz des Jahrhunderts gerissen. „Aber dein Blutdruck gefällt mir nicht. Machst du mal bitte den rechten Oberarm frei?“

Engelmacher redet schnell und viel. Er bildet sich ein, eine goldene Zunge zu haben. Seine Kollegen sprechen hinter vorgehaltener Hand da eher von Verbalinkontinenz.

„Fantastisch!“ ruft er und richtet sich wieder auf, „80 zu 140! Leicht erhöht, aber noch kein Grund zu ewiger Besorgnis.“

Er setzt sich und blickt den Patienten mit strahlenden Augen an. „Mit dieser Konstitution kannst du so alt und bemoost wie eine Riesenschildkröte werden! Allerdings, da ist eine Kleinigkeit, die mir Sorgen bereitet.“

Eine Weile blickt er aufmerksam auf den Monitor, dann dreht er ihn noch weiter zu seinem Patienten.



Wolf Wegners Wahn vom langen Leben

„Komm, schau´n wir uns das doch einmal genauer an. Siehst du diesen Strang? Das ist deine rechte Halsschlagader. Soweit ich sehe, alles frei. Gut, sehr gut! Nun schau´n wir uns jetzt diesen Bereich an, wo sich die Schlagader verzweigt, bevor sie ins Gehirn abtaucht. Erkennst du diesen kleinen weißen Fleck?“ Mit dem stumpfen Ende eines Bleistifts tippt er auf die entsprechende Stelle. „Es handelt sich um eine unbedeutende Verengung des Lumens.“

„Das bedeutet?“

„Zunächst einmal gar nichts. Es ist aber denkbar – nun ja, was heißt das schon, der Mensch denkt sich vieles aus, und dann stimmt´s doch nicht – sagen wir mal so: Es besteht die entfernte Möglichkeit – ich sage ausdrücklich: Entfernte Möglichkeit und nicht: Gewissheit – dass sich eine oder mehrere solcher Verengungen auch in feineren Verästelungen weiter oben befinden.“

„Du meinst im Gehirn?“

„Ja.“

Wegner starrt wie abwesend auf den Monitor. Er kennt Engelmachers gewundene Ausdrucksweise. 'Entfernte Möglichkeit' bedeutet bei ihm: Höchstwahrscheinlich. Er ist nahe daran, die Contenance zu verlieren und stützt sich auf der Schreibtischkante ab.

Engelmacher kommt hinten hoch, ruft: „Wolf, geht´s dir nicht gut?“

„Wieso? ... Doch, doch, es geht schon wieder.“

Der Doktor: „Wie ich schon sagte, zu ewiger Besorgnis besteht kein Grund.“ Er pflegt seine Sprüche mit ausgefallenen Wörtern zu dekorieren. „Aber deine kostbare Gesundheit sollten wir im Auge behalten.“

Wegner sinkt in seinen Stuhl zurück. Auf seinem Gesicht liegt ein seltsamer Schimmer.

F.f

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).